World Future Council

STIMME ZUKÜNFTIGER GENERATIONEN

ZUKUNFTSFINDER 2014

INHALT

Editorial 1
Stimme zukünftiger Generationen 2
Unsere BotschafterInnen 3
Cool bleiben: Klima und Energie 4
Vielfältig bleiben: Stabile Ökosysteme und Ernährungssicherheit 6
Fair werden: Zukunftsgerechtigkeit 8
Gewalt gegen Frauen und Mädchen beenden: Future Policy Award 2014 9
Waffen abschaffen: Frieden und Abrüstung 10
Finanzmärkte bändigen: Nachhaltige Wirtschaft 11
Konsequent umsteuern: Der Globale Politik-Aktionsplan 12
Wirtschaftsbericht 2013 13
Wir danken 14
Zukunft schenken 15
Professionelle Kommunikation 16
Unsere Rats- und Ehrenratsmitglieder 17

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stiftung World Future Council
Stand: April 2014
V. i. S. d. P.: Alexandra Wandel
Redaktion: Anne Reis
Satz: Anja Rohde
Druck: Oeding print GmbH

ClimatePartner° klimaneutral
Druck | ID: 53192-1304-1004

FSC RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C013861

BILDNACHWEIS

Titel: MNStudio / Fotolia, U2: Artvision-So / Pixabay, S. 3: Jörg Pilawa: Britta Pedersen, Inez Bjørg David: Mirjam Knickriem, S. 4: PublicDomainPictures / Pixabay, S. 5: cocoparisienne / Pixabay, S. 6: lpittman / Pixabay, S. 7: Stones / Pixabay, S. 10: University of Peace, S. 11: geralt / Pixabay, S. 12: Sunny studio / Fotolia, S. 13: Laikwunfai / iStock, S. 14: Garzarolli, Essl Foundation, S. 15: PublicDomainPictures / Pixabay, S. 17: Patrus Ananias: Bruno Spada, Jan McAlpine: Anthony Clark, Dr. Gertrude I. Mongella: European Parliament, Prof. Dr. Ernst U. von Weizsäcker: DBU, Rückseite: pio3 / Fotolia

ZUKUNFT ERMÖGLICHEN!

Liebe Freundinnen und Freunde des World Future Council,

wir leben in einer Zeit spektakulärer Auf- und Umbrüche – bei vielen von uns ruft das ein Gefühl der Verunsicherung hervor. Gleichzeitig bietet sich aber die einmalige Chance, das Zerbrechen alter Strukturen zu nutzen, um endlich von unserem Kollisionskurs mit der Zukunft abzukommen. Genau das ist unser Ziel. Für viele Herausforderungen gibt es nämlich bereits hervorragende politische Lösungen. Wir machen es uns zur Aufgabe, diese zu identifizieren und zu verbreiten, damit auch unsere Kinder und Kindeskinder die Chance auf ein gutes Leben haben.

Im Jahr 2013 haben wir bei parlamentarischen Anhörungen, Konferenzen, Studienreisen und öffentlichen Veranstaltungen EntscheidungsträgerInnen und zivilgesellschaftliche VertreterInnen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien über gute Lösungen und Wege zu ihrer Umsetzung informiert. Unseren begehrten Future Policy Award – den Oscar für innovative Politik – haben wir in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und der Interparlamentarischen Union an die besten Abrüstungs-Gesetze verliehen. Zu unserer Jahreshauptversammlung unter dem Motto „Zukunft ermöglichen durch eine Politik der Verantwortung“ kamen Rats- und Ehrenratsmitglieder, BeraterInnen und MitarbeiterInnen aus aller Welt für vier Tage zu einem intensiven Austausch und einer globalen Vernetzung in der ehemaligen deutschen Hauptstadt Bonn zusammen.

Im Jahr 2014 können wir dank unserer großzügigen Unterstützerinnen und Unterstützer zwei neue wichtige Themen angehen. Um die alltägliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu beenden, von der weltweit ein Drittel (!) aller Frauen und Mädchen betroffen sind, starten wir ein dreijähriges Projekt zur Identifizierung und Umsetzung der besten politischen Lösungen, indem wir in diesem Jahr den Future Policy Award in diesem Bereich verleihen. Das andere Thema betrifft die Rechte von Kindern. Mit Unterstützung unseres Botschafters Jörg Pilawa entwickeln wir ein mehrjähriges Projekt zum Schutz dieser Rechte. Denn gerechte Gesellschaften sind nur denkbar, wenn auch die Verletzlichsten konsequent geschützt werden.

Glauben auch Sie, dass es höchste Zeit ist für nachhaltige und zukunftsgerechte Lösungen? Dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende. Mit diesen Beiträgen können wir diese Zeit der Aufbrüche und Umbrüche nutzen, um eine gerechtere, sicherere und gesündere Welt für heutige und zukünftige Generationen zu gestalten.

Ein herzliches „Danke“ an alle, die uns bereits helfen, eine bessere Welt zu schaffen, sagen

Jakob von Uexküll, *Gründer und Vorstandsvorsitzender*
Alexandra Wandel, *Direktorin und Stellvertretende Vorstandsvorsitzende*
Stefan Keinert, *Vorstand*

STIMME ZUKÜNFTIGER GENERATIONEN

Wir vom World Future Council setzen uns für verantwortungsvolles, nachhaltiges Denken und Handeln im Interesse zukünftiger Generationen ein.
World Future Council heißt Weltzukunftsrat. Wir kommen von allen Kontinenten dieser Erde. Wir sind WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen, BürgerrechtlerInnen, VertreterInnen internationaler Organisationen und indigener Völker, UnternehmerInnen, UmweltexpertInnen und KünstlerInnen. Auf Seite 17 dieser Publikation können Sie uns ins Gesicht sehen.

Was uns verbindet, sind unsere Vision und unsere Werte: Wir wollen unseren Kindern und Enkeln eine gesunde Erde mit gerechten Gesellschaften übergeben. Wir wollen Gesellschaften, die auf Vertrauen und Respekt basieren – Respekt gegenüber allen Mitmenschen und der Umwelt. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, zukunftsgerechte politische Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu identifizieren und ihre Umsetzung weltweit zu fördern. Wir arbeiten in den folgenden Themenbereichen:

World Future Council auf einen Blick: Unsere neue Smartphone-App

Die ganze Welt in der Tasche: Laden Sie kostenlos unsere brandneue App herunter, um mit einem Click auf all unsere Kommunikationskanäle zugreifen zu können. Sie finden Sie unter dem Namen „World Future Council“ im App Store (IOS-Nutzer) und Google Play Store (Android-Nutzer).

UNSERE BOTSCHAFTERINNEN

Jörg Pilawa ist TV-Moderator und Geschäftsführer der Produktionsfirma Herr P. Anfang 2014 wechselte er vom ZDF („Rette die Million“) zurück zur ARD („Einer wird gewinnen“). Er hat vier Kinder und lebt mit seiner Familie in Hamburg-Bergedorf.

„Ich glaube fest daran, dass eine bessere, gerechtere Welt möglich ist. Und ich möchte, dass meine Enkel und Urenkel die gleichen Chancen auf ein glückliches und gesundes Leben haben wie meine Kinder und ich. Ich bin froh, dass es sich der World Future Council mit seinen profilierten Mitgliedern zur Aufgabe gemacht hat, für die Rechte zukünftiger Generationen zu kämpfen, indem er EntscheidungsträgerInnen weltweit mit nachhaltigen politischen Lösungen konfrontiert und sie auffordert, diese umzusetzen.“

Inez Bjørg David gehört zu den beliebtesten deutschen Schauspielerinnen. Gleichzeitig betreibt sie den Online-Shop miwai, der auf nachhaltig produzierte Kleidung ohne offensichtlichen Öko-Touch spezialisiert ist. Mit ihrem Partner und ihren zwei Kindern lebt sie in Berlin.

„Ich engagiere mich als Botschafterin für den World Future Council, weil ich möchte, dass auch zukünftige Generationen die Chance auf ein erfülltes Leben haben. Dies ist nur möglich, wenn wir schnell zu einer nachhaltigeren Produktions- und Lebensweise finden. Der World Future Council hat es sich zur Aufgabe gemacht, die richtigen gesetzlichen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Handeln zu erforschen und GesetzgeberInnen international entsprechend zu beraten. Das ist eine oft trockene, aber unheimlich wichtige Arbeit, die ich sehr unterstütze. Gleichzeitig sind wir alle aufgerufen, täglich unsere Macht als Konsumenten auszuspielen – zur Rettung der Welt für unsere Kinder und Enkelkinder.“

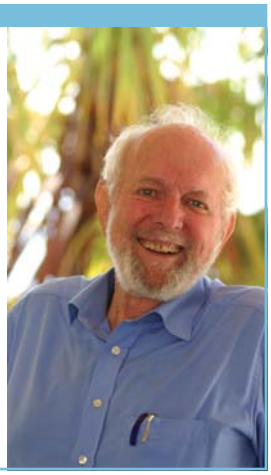
COOL BLEIBEN: KLIMA UND ENERGIE

Es gibt nur einen Weg, den Klimawandel zu bekämpfen und die globale Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius zu begrenzen: Wir müssen die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas zur Energiegewinnung schnell und drastisch verringern und auf zukunftsgerechte Alternativen setzen.

Die gute Nachricht ist, dass es diese Alternativen bereits gibt. Erneuerbare Energien haben weltweit bewiesen, dass sie unsere Gesellschaften sicher, umweltfreundlich, bezahlbar und verlässlich versorgen können. Unser Team „Klima und Energie“ arbeitet daher an der Verbreitung von länderspezifischen politischen Lösungen, um erneuerbare Energien zu fördern und eine nachhaltige sozio-ökonomische Entwicklung in Industrieländern und den Ländern des Südens zu ermöglichen. In zahlreichen Ländern wie beispielsweise Großbritannien, USA, Kanada, Südafrika, Japan und Tansania haben wir nationale und regionale Regierungen bei der Entwicklung eines Energie-Einspeisegesetzes erfolgreich unterstützt und dazu beigetragen, die regionale Wirtschaft und den globalen Klimaschutz zu fördern.

Eine konsequente weltweite Energiewende ist unerlässlich, wenn wir den Klimawandel in erträglichen Grenzen halten wollen. Der World Future Council hat das früh erkannt – und setzt sich mit großem Erfolg international für politische Rahmenbedingungen ein, die erneuerbare Energien fördern und damit den Ausstoß von CO_2 verhindern.

Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker, Ehrenratsmitglied und Ko-Vorsitzender International Panel on Sustainable Resource Management



Gemeinsam mit neun internationalen Organisationen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Industrie haben wir 2013 die erste globale Kampagne für 100 % Erneuerbare Energien gegründet. Ziel von „Global 100 % RE“ (Renewable Energies) ist es, Lösungen und Erfolgsbeispiele aus kommunalen Initiativen zu verbreiten und zu nationalen politischen Zielen zu entwickeln. Denn: Überall beweisen lokale und regionale Regierungen, dass eine Deckung unseres Energiebedarfs aus 100 % Erneuerbaren Energien (EE) machbar ist.

Allein in Deutschland leben mehr als 20 Millionen Menschen und damit ein Viertel der Bevölkerung in sogenannten 100 % EE-Regionen. Nationen wie Dänemark, Island, Schottland, Costa Rica, die Malediven und die Kapverden haben sich ambitionierte Ziele gesetzt und teils sogar bereits erreicht. Diese Beispiele zeigen, dass die Umsetzung von 100 % EE eine politische, keine technische Herausforderung ist. Der Mangel an politischem Willen resultiert oft aus einem Mangel an Dialog und Zusammenarbeit zwischen ExpertInnen, Zivilgesellschaft, politischen EntscheidungsträgerInnen und InvestorInnen. Im vergangenen Jahr hat das WFC-Programm „Klima und Energie“ deshalb einmal mehr aktiv dazu beigetragen, diesen Wissensaustausch zu fördern und politische Lösungen zu verbreiten. Mit unserer Politikberatung fördern wir ein tieferes Verständnis unter Regierungen und politischen EntscheidungsträgerInnen für die Existenz, Wichtigkeit und Attraktivität von Lösungen.

Arbeit mit ParlamentarierInnen

Während einer zweitägigen parlamentarischen Anhörung im EU-Parlament in Brüssel haben wir im März 2014 gemeinsam mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, ParlamentarierInnen der EU-Mitgliedsstaaten sowie VertreterInnen von regionalen und kommunalen Regierungen Instrumente und Mechanismen sondiert, die einen politischen Willensbildungsprozess für 100 % Erneuerbare Energien unterstützen. Die Ergebnisse sowie die Erkenntnisse aus den zahlreichen Erfolgsbeispielen aus allen Weltregionen haben wir in einem Politikhandbuch für 100 % Erneuerbare Energien zusammengefasst.

Afrikanische Allianz für Erneuerbare Energien

Wissenstransfer sowie der Aufbau von Netzwerken sind die Bedingung, um die besten politischen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Deshalb hat der World Future Council 2009 die Afrikanische Allianz für Erneuerbare Energien (AREA) gegründet. Die über 1.500 aktiven Mitglieder aus über 90 Ländern diskutieren und teilen in Onlineforen, Telefonkonferenzen sowie in Workshops und Konferenzen ihre Erfahrungen, Fragen und Ergebnisse rund um Erneuerbare Energien. Mit diesem Pan-Afrikanischen Dialog stärkt und fördert der World Future Council den Kapazitätenaufbau sowie den Austausch über länderspezifische politische Lösungen.

2013 haben wir mit unserem einzigartigen Handbuch über „Erneuerbare-Energien-Gesetze in Afrika“ den politischen Dialog zur Förderung von Erneuerbaren Energien in über 30 afrikanischen Ländern angestoßen, unterfüttert und bereichert. In Tansania und Mozambique hat unsere Arbeit zur Entwicklung eines Erneuerbare-Energien-Gesetzes geführt, welches den Menschen Zugang zu sauberer und zukunftsgerechter Energie ermöglicht, die für die Entwicklung dieser Länder elementar ist. Diese Arbeit werden wir 2014 mit Veranstaltungen in Ägypten, Kamerun und Südafrika fortsetzen.

Meine Teilnahme am Future of Cities Forum 2013 war eine sehr bedeutende und wichtige Erfahrung für mich. Der Austausch bringt neue Ideen und Konzepte hervor, die meiner Stadt bei der Erreichung unserer Ziele helfen wird. […] Ich werde […] den World Future Council hinsichtlich der weiteren Schritte auf dem Laufenden halten.

Betty Lourdes Tabanda, Stadträtin, Baguio City, Philippinen

Die regenerative Stadt

In einer sich rasch urbanisierenden Welt bestimmt die Gestaltung von Städten die Zukunft unseres Planeten. Politische Maßnahmen und die Zusammenarbeit nationaler, regionaler und lokaler Regierungen sind nötig, um eine regenerative Urbanisierung zu fördern. Der WFC hat das Konzept der „regenerativen Stadt“ erfolgreich im internationalen Diskurs zur Stadtentwicklung etabliert. Unsere ExpertInnen beraten städtische AkteurInnen, politische EntscheidungsträgerInnen und internationale Organisationen, unter anderem die Vereinten Nationen, zu Instrumenten für eine regenerative städtische Entwicklung. Das Konzept und die wichtigsten Voraussetzungen zur Umsetzung werden im Rahmen von Workshops, direkter Beratung und des jährlichen internationalen „Future of Cities Forum“ ständig weiterentwickelt. 2013 präsentierten, evaluierten und entwickelten 150 TeilnehmerInnen aus 35 Ländern Strategien für eine umwelt- und sozialverträgliche Stadtentwicklung mit dem Ziel der regenerativen Stadt.

VIELFÄLTIG BLEIBEN: STABILE ÖKOSYSTEME UND ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

Die Menschheit zerstört ihre eigenen Lebensgrundlagen. Welche Gesetze es braucht, um lebenswichtige Ökosysteme erhalten und gleichzeitig die ganze Weltbevölkerung gesund und ausreichend ernähren zu können, analysieren wir in unserem Programm „Stabile Ökosysteme“, das in die Arbeitsbereiche Wälder, Ozeane und Küsten, Biodiversität und Ernährungssicherheit unterteilt ist. Um wieder aktiv im essentiell wichtigen Bereich nachhaltige Landwirtschaft zu arbeiten, brauchen wir zusätzliche Mittel.

Wälder für Menschen

Der Erhalt unserer Ökosysteme und insbesondere der nachhaltige Umgang mit unseren Wäldern wird nur glücken, wenn wir Schlüsselbereiche der Landnutzung miteinander verknüpfen, vor allem Naturschutz, Landwirtschaft und die Nutzung von Holzenergie. Mit unserem Projekt „Wälder für Menschen“ laden wir Abgeordnete nationaler Parlamente zu Inter-Parlamentarischen Anhörungen ein und bringen sie mit ExpertInnen zusammen, die gute politische Lösungen für diese Herausforderungen präsentieren. Unser Fokus liegt dabei auf den Ländern im Osten Afrikas, da die Naturschutzpolitik Ruandas als ein herausragendes Beispiel für die Region gelten kann. Abgeordnete und ExpertInnen kamen bei unserer Anhörung 2013 in Dar es Salaam zusammen, die vom Vize-Präsidenten Tansanias eröffnet wurde. In der Abschlusserklärung verpflichteten sich die TeilnehmerInnen, gute politische Lösungen zum Schutz des Waldes in ihren Ländern zu vertreten. In diesem Jahr ist eine Anhörung in Nairobi geplant. Als Partner konnte bereits das Kenianische Parlament gewonnen werden. Ein Schwerpunkt wird auf der Bedeutung von Wäldern für Ernährungssicherheit liegen, da einige Länder in der Region aufgrund von Dürren und Flüchtlingsbewegungen diesbezüglich vor großen Herausforderungen stehen.

Ernährungssicherheit

Im Zeitalter der Urbanisierung stellt die Ernährung der Stadtbevölkerung, vor allem der armen, eine große Herausforderung dar. Bis 2050 soll die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten leben, vor allem im globalen Süden. 2013 hat sich das Programm Ernährungssicherheit des World Future Council deshalb weiter darauf konzentriert, das mit dem Future Policy Award 2009 ausgezeichnete umfassende und erfolgreiche Ernährungssicherungs-Programm der brasilianischen Metropole Belo Horizonte zu verbreiten.

Im August 2013 organisierten wir eine Studienreise nach Belo Horizonte, an der Delegationen aus vier afrikanischen Städten teilnahmen. Mit Unterstützung der Stadt Belo Horizonte bekamen die Delegationen aus Kitwe in Sambia, Bangangte in Kamerun, Dar es Salaam in Tansania und Windhuk in Namibia einen direkten Einblick in das preisgekrönte Programm, das binnen zehn Jahren zur Verringerung der Kindersterblichkeit um 60 Prozent

geführt hat. Im Rahmen eines Workshops in Windhuk im Sommer 2014 werden wir namibische BürgermeisterInnen und GemeinderätInnen dabei unterstützen, Elemente des Programms passgenau für ihre Städte zu übernehmen und so die Ernährungssicherheit in dem von Dürre geplagten Land zu verbessern. Fast 30 % der in Städten wohnenden Kinder unter fünf Jahren leiden derzeit in Namibia an Unterernährung.

Um das erfolgreiche Ernährungssicherungssystem von Belo Horizonte noch bekannter und nachvollziehbarer zu machen, geben wir 2014 in Kooperation mit der FAO ein Handbuch heraus, das Städten im globalen Süden als Leitfaden für eigene Maßnahmen dienen kann.

Schutz der Ozeane und Küsten und Schutz der Biodiversität

Die Verschmutzung und Übersäuerung der Ozeane und der Verlust der Artenvielfalt bedrohen die Grundlagen des Lebens auf der Erde. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, auch in diesen Bereichen gute Gesetze zu identifizieren und zu verbreiten. In Costa Rica, das den Future Policy Award 2010 für sein hervorragendes Biodiversitäts-Gesetz erhielt, organisierten wir im September 2013 ein Hearing für ParlamentarierInnen und RegierungsvertreterInnen der Region. Die TeilnehmerInnen und ExpertInnen kamen aus Costa Rica, Belize, Guatemala, Honduras, St. Lucia, El Salvador, Mexiko, Deutschland und den USA. Die Inter-Parlamentarische Anhörung ermöglichte es den TeilnehmerInnen, gute Gesetze und Umsetzungsstrategien zur Erhaltung der Artenvielfalt und zum Schutz der Meere in der Region zu analysieren und Erfahrungen auszutauschen und wurde in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem mittelamerikanischen Regionalbüro der IUCN (International Union for the Conservation of Nature) organisiert. In unserem reich bebilderten Buch „Biodiversität – Es lebe die Vielfalt“ haben wir unsere Erfahrungen in diesem Bereich für unsere deutschen LeserInnen zusammengefasst.

Wir müssen den wahren Wert der Natur verstehen und weise politische Entscheidungen treffen, wenn wir den Verlust vieler Lebensräume und Arten und die Konsequenzen dieses Verlusts für die ganze Menschheit verhindern wollen.

Julia Marton-Lefèvre, Ratsmitglied und Generaldirektorin der IUCN (International Union for the Conservation of Nature)

Aufbauend auf dem Future Policy Award 2012 für gute Gesetze zum Schutz von Ozeanen und Küsten veröffentlichten wir 2013 unseren Report „Oceans Survey“ mit umfangreichen Empfehlungen zum Erlass und zur Umsetzung von effektiven Gesetzen. Als Fallstudien stehen die preisgekrönten Meeresschutz- Politiken aus Palau und von den Philippinen im Mittelpunkt. Um diese in der Region zu verbreiten, veranstalten wir im Mai 2014 auf den Philippinen ein „Regionalforum zu Lösungen für Ozeane, Küsten und das Wohlergehen der Menschen in Asien und im Pazifik“. Eingeladen sind ParlamentarierInnen und andere zentrale Stakeholder aus Bangladesch, Fidschi, Indien, Indonesien, Malaysia, Mikronesien, Myanmar, Palau, den Philippinen, Thailand und Vietnam. Auf der vom Taifun Haynan stark betroffenen Insel Cebu diskutieren wir unter anderem über das Management von Meeresschutzgebieten, nachhaltige Fischereipolitik und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zum Schutz vor Katastrophen. Für diese Interparlamentarische Anhörung haben wir das Blue Solutions Project und die Lighthouse Foundation als Partner gewonnen.

FAIR WERDEN: ZUKUNFTSGERECHTIGKEIT

Schutz der Rechte zukünftiger Generationen

Zukünftige Generationen brauchen eine starke Lobby. Deshalb setzt sich der World Future Council weiterhin für die Einführung von Ombudspersonen für zukünftige Generationen auf allen Regierungs-Ebenen ein. Als Ergebnis unserer Arbeit mit diversen UN-Organisationen skizziert ein im September 2013 veröffentlichter Bericht des UN-Generalsekretärs verschiedene Modelle, wie der Schutz der Rechte künftiger Generationen auf UN-Ebene gesichert werden kann. Allen voran nennt er das von uns favorisierte Modell eines eigenen UN-Hochkommissariats für zukünftige Generationen. Die nächsten Schritte werden im Juli 2014 im Rahmen des UN-High Level Forums zur Nachhaltigkeit in New York diskutiert, auf das wir interessierte Mitgliedsstaaten intensiv vorbereiten.

Zero Project: Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen

Mehr als eine Milliarde Menschen leben mit Behinderungen, viele von ihnen in extremer Armut, versteckt oder in Institutionen, ohne Zugang zu Bildung oder Arbeit. Um diese Situation zu ändern, ist der World Future Council eine langjährige Partnerschaft mit dem Zero Project – Für eine Welt ohne Barrieren eingegangen, um Gesetze zu identifizieren und zu verbreiten, die die Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen fördern. Im Februar 2014 fand bereits die dritte Zero Project Konferenz statt: 400 internationale TeilnehmerInnen diskutierten in Wien zum Thema Barrierefreiheit – und viele weitere verfolgten die Konferenz, die barrierefrei live ins Internet gestreamt wurde. Als Follow-Up zur Zero Project Konferenz 2013 organisierten wir im Juli eine Veranstaltung zum Thema Arbeitsplätze auf der UN-Vertragsstaatenkonferenz zur Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in New York.

Warum sollten unsere Menschenrechte davon abhängen, wann wir geboren werden? Wir müssen Mittel finden, die schamlose, selbstsüchtige Gier der jetzigen Generationen zu kontrollieren. Dank der Arbeit des World Future Council wird diese wichtige Aufgabe auf UN-Ebene endlich wahr- und angenommen.

Dr Sándor Fülöp, Ratsmitglied und Ko-Vorsitzender der Kommission für Zukunftsgerechtigkeit

Kinder stärken und ihre Rechte umsetzen

2014 feiert die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen ihr 25-jähriges Jubiläum. Der World Future Council startet ein ehrgeiziges neues Projekt zum Thema Rechte der Kinder mit dem Ziel, die weltbesten Kinderrechtsgesetze zu identifizieren, bekannt zu machen und zu verbreiten. Jedes Kind wird geboren mit dem Recht auf Leben, Nahrung, Gesundheit, gesunde Umwelt und Entwicklung – dies hat die internationale Gemeinschaft in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Doch die Realität sieht anders aus: Kinder sind sehr verletzlich, wenn sie keinen Zugang zu ausreichend gesunder Nahrung, sauberem Wasser und einer gesunden Umwelt haben. Noch immer sterben jedes Jahr 2,6 Mio. Kinder an den Folgen von Mangelernährung. Und Millionen von Kindern sind Opfer von Gewalt, Ausbeutung und Umweltzerstörung.

BRAINPOoL: Wie bestimmen wir echten Fortschritt?

Zusammen mit sechs anderen Organisationen ist der WFC Teil des EU-finanzierten BRAINPOoL-Projekts zur Entwicklung einer neuen, gerechteren und nachhaltigeren Wirtschaft durch die Verbesserung und Verbreitung von alternativen Wohlstandsindikatoren. 2013 hat BRAINPOoL sieben Fallstudien in Europa durchgeführt. Gemeinsam mit AnwenderInnen von Indikatoren auf verschiedenen Regierungsebenen wurden Hürden für die Nutzung von alternativen Wohlstandsindikatoren in der Politik identifiziert, sowie maßgeschneiderte Empfehlungen entwickelt, um diese Hürden zu überwinden. Denn das traditionell als Vergleichsgröße herangezogene Bruttosozialprodukt sagt viel zu wenig über die Verteilung des erwirtschafteten Wohlstands und die Zufriedenheit und Gesundheit der BürgerInnen aus.

GEWALT GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN BEENDEN: FUTURE POLICY AWARD 2014

Seit 2009 lobt der World Future Council den ersten und einzigen internationalen Preis für gute Gesetze aus. Durch die Auszeichnung von herausragenden politischen Lösungen mit dem Future Policy Award verdeutlichen wir, dass die Lebensbedingungen von heutigen und zukünftigen Generationen nachhaltig verbessert werden können, wenn der politische Wille besteht. Gleichzeitig werden politische EntscheidungsträgerInnen unterstützt, die sich für eine Umsetzung dieser Lösungen in ihrem eigenen Land engagieren.

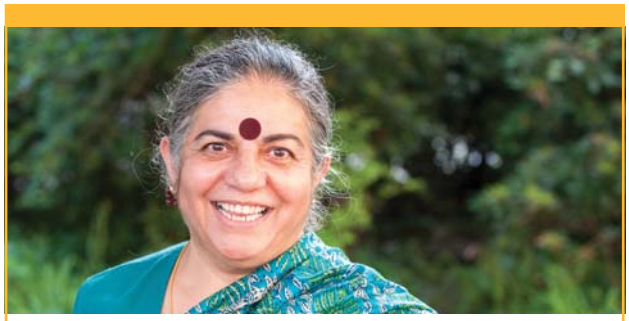
2014 wird der Future Policy Award politische Initiativen ehren, die sich mit einer allgegenwärtigen Form der Menschenrechtsverletzung auseinander setzen: Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Betroffen: jede dritte Frau

Laut aktuellen Studien der Weltgesundheitsorganisation und der Europäischen Union erlebt jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens eine Form von Gewalt – in Entwicklungs- ebenso wie in Industrieländern.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO bezeichnet Gewalt gegen Frauen als eines der größten Gesundheitsrisiken, denen Frauen ausgesetzt sind. Sie manifestiert sich in unterschiedlichen Formen: z. B. sexuelle Belästigung bis hin zu Vergewaltigung, physische Gewalt, psychische Gewalt wie Bedrohung, Demütigung und Stalking, aber auch Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung. Die Ursache ist überall die gleiche: die Diskriminierung und gesellschaftliche Abwertung von Frauen und Mädchen.

Gewalt gegen Frauen ist eine inakzeptable Verletzung der Menschenrechte, sie erschwert das Erreichen von international beschlossenen Entwicklungszielen und



Die weit verbreitete Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird von der Politik schon viel zu lange geleugnet oder ignoriert. Die Bewegung gegen diese Gewalt muss so lange aufrecht erhalten werden, bis jeder einzelnen unserer Töchter und Schwestern, die Verletzungen erlitten haben, Gerechtigkeit zuteil geworden ist.

Prof. Vandana Shiva, Ratsmitglied und Trägerin des Alternativen Nobelpreises (1993)

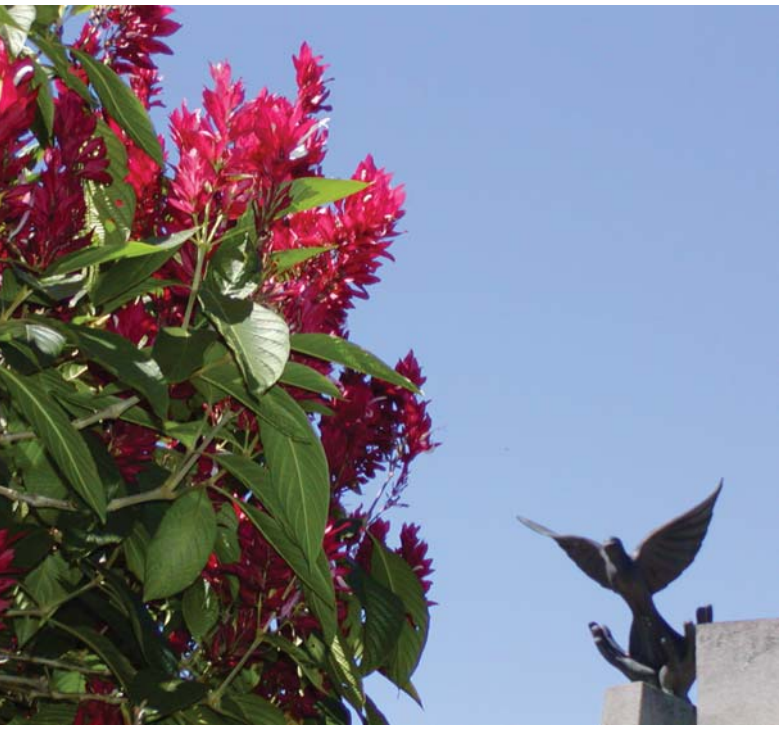
verstellt den Weg in eine gerechte Zukunft für alle Menschen. Der Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt und die Rechenschaft derjenigen, die die Taten begehen, muss gesichert werden.

Für die Verleihung des Future Policy Award 2014 hat der World Future Council einmal mehr starke Partnerorganisationen gewonnen: UN Women, die Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen, sowie die Interparlamentarische Union (IPU) sind an Bord. Die Preisverleihung wird zum ersten Mal im Rahmen der Vollversammlung der Interparlamentarischen Union in Genf stattfinden und so rund 1200 Delegierte aus über 170 Parlamenten direkt erreichen.

Und das ist nur der Anfang: In den kommenden Jahren wird der World Future Council im Rahmen seines Programms „Gewalt gegen Frauen und Mädchen beenden“ intensiv daran arbeiten, EntscheidungsträgerInnen zu sensibilisieren und die preisgekrönten Gesetze durch internationale Veranstaltungen, Vernetzung und Politikberatung zu verbreiten. Damit trägt der WFC zu einer zukunftsgerechten Gesellschaft bei, in der alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, sicher und in Würde leben und ihre Potentiale voll ausschöpfen können.

FUTURE POLICY AWARD 2014

WAFFEN ABSCHAFFEN: FRIEDEN UND ABRÜSTUNG



Die Nuklearmächte besitzen noch immer 17.000 Atomwaffen, von denen Tausende in wenigen Minuten schussbereit sind. Die Existenz dieser Instrumente der Massenvernichtung wirft einen langen Schatten auf die Errungenschaften der Menschheit und stellt eine existentielle Bedrohung für das Leben auf der Erde, wie wir es kennen, dar. Der weltweite Handel mit konventionellen Waffen erhöht derweil die Gefahr kriegerischer Auseinandersetzungen. Und das alles zu einem unglaublich hohen Preis – die weltweiten Militärausgaben übersteigen 1,7 Billionen Dollar jährlich!

Für uns steht fest: Abrüstung ist die Voraussetzung für Frieden und Sicherheit und dafür, dass wir künftigen Generationen einen sicheren, friedlichen und nachhaltigen Planeten hinterlassen. Deshalb arbeitet unsere Kommission für Frieden und Abrüstung seit 2010 daran, funktionierende Abrüstungspolitiken in den Fokus zu rücken, indem wir diese identifizieren, bekannt machen und verbreiten.

2012 haben wir für die Interparlamentarische Union (IPU), eine Vereinigung von 164 Parlamenten souveräner Staaten, ein Handbuch über spezifische politische Maßnahmen zur nuklearen Abrüstung verfasst. Es ermutigt uns sehr zu beobachten, dass ParlamentarierInnen auf der ganzen Welt mit dem in Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch erschienenen Buch arbeiten – und sich mit uns in Verbindung setzen, wenn sie für ihre Arbeit weitere Informationen und Einschätzungen benötigen.

Future Policy Award 2013

Ein weiterer Höhepunkt unserer Arbeit war die Vergabe des Future Policy Award 2013 zum Thema Abrüstung für eine nachhaltige Entwicklung – in Partnerschaft mit der Inter-Parlamentarischen Union und UNODA, dem UN-Büro für Abrüstungsfragen. Die feierliche Preisverleihung fand im Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York statt. UN-Generalsekretär Ban Ki-moon hob in seinem Grußwort hervor, dass der Future Policy Award 2013 politische Lösungen aufzeige, die EntscheidungsträgerInnen auf der ganzen Welt inspirieren können. Genau daran arbeiten wir!

Indem wir die besten Abrüstungspolitiken der Welt in den Fokus rücken, wollen wir dazu beitragen, dass die enormen Ressourcen, die in die Entwicklung tödlicher Waffen fließen, bald so umgeleitet werden, dass sie zu Frieden, Entwicklung und Nachhaltigkeit beitragen.

David Krieger, Ratsmitglied und Präsident der Nuclear Age Peace Foundation

FINANZMÄRKTE BÄNDIGEN: NACHHALTIGE WIRTSCHAFT

Eine Wirtschaft, die zukunftsfähig sein will, muss ihre selbstzerstörerische Eigendynamik überwinden. Dies gilt sowohl für die deregulierten Finanzmärkte als auch für den verschwenderischen und klimagefährdenden Umgang mit endlichen Rohstoffen. In beiden Bereichen entwickelt der World Future Council neue politische Lösungsansätze und hilft, diese zu verbreiten.

Ein Finanz-TÜV muss her

Viele Finanzinstrumente werden geschaffen, um Regulierung zu umgehen. Ein Finanz-TÜV sollte so selbstverständlich sein wie die Zulassungsprüfung für Medikamente. Der World Future Council hat den Finanz-TÜV in der Presse und in Stellungnahmen an die EU vertreten. Auch der wissenschaftliche Dienst des Bundestags hat unseren Vorschlag aufgenommen. Im Herbst, wenn das neue Europaparlament arbeitsfähig ist, werden wir in Brüssel eine Anhörung zum Thema organisieren.

Für einen seriösen Finanzmarktdiskurs

Die Finanztransaktionsteuer ist ein Beispiel, wie Scheinargumente die Debatte prägen: Obwohl die Steuer Sparenden nützt, da sie den Finanzhandel entschleunigt und Fondsverwaltungskosten senkt, behauptet die Finanzbranche das Gegenteil. Wir haben Gegenexpertise in die Presse gebracht und beteiligen uns an der Kampagne „Steuer gegen Armut: die Finanztransaktionsteuer". 2014 werden wir zu wichtigen Finanzmarkt-Themen eine Kommunikationshilfe für Medien und Politik erstellen.

Zentralbanken in den Dienst der Realwirtschaft stellen

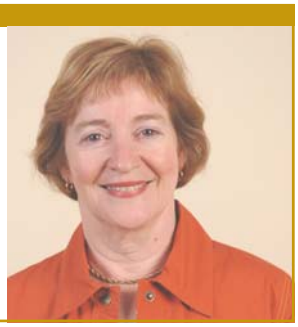
Die Finanzkrise hat gezeigt, wie begrenzt die Möglichkeiten der Zentralbanken sind. Dabei könnten sie für die nachhaltige Entwicklung der realen Wirtschaft wichtige Dienste leisten. Der World Future Council entwickelt neue Konzepte, wie Zentralbanken auf einer internationalen Ebene zur Finanzierung von Klimaschutz und der Überwindung globaler Armut beitragen können, ohne dass inflationäre Gefahren entstehen.

Warum Sparpolitik teuer ist

Austeritätspolitik führt dazu, dass vorhandene Produktionsmöglichkeiten ungenutzt bleiben. Eine Anfang 2014 veröffentlichte Studie des World Future Council beziffert den Wert der dadurch weltweit verlorenen Produktion auf 2,3 Billionen US-Dollar jährlich. Arbeitslosigkeit und ausbleibende Investitionen in den dringend notwendigen sozial-ökologischen Umbau sind die Folge. Die Studie liefert wichtige Argumente gegen überzogene Sparpolitik und wurde unter anderem vom Handelsblatt gewürdigt.

Die Finanzmarktregulierung ist trotz der globalen Finanzkrise zahnlos geblieben. Bitte unterstützen Sie die exzellente Arbeit des World Future Council, das zu ändern.

Maude Barlow, Ratsmitglied und Trägerin des Alternativen Nobelpreises (2005)



KONSEQUENT UMSTEUERN: DER GLOBALE POLITIK-AKTIONSPLAN

Die miteinander verbundenen Krisen, die die Menschheit durch ihr unverantwortliches Handeln erzeugt hat, bedrohen die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen massiv. Eine Kursänderung ist unerlässlich. Denn: Wir sind die Hüter und Hüterinnen allen zukünftigen Lebens auf der Erde.

In unserem Globalen Politik-Aktionsplan (GPACT) stellen wir notwendige, miteinander verknüpfte Reformen vor, die möglichst schnell die Voraussetzungen für einen positiven Richtungswechsel schaffen. Unsere kontinuierliche wissenschaftliche Arbeit, deren Ergebnisse wir auch auf der Webseite www.futurepolicy.org veröffentlichen, zeigt politischen EntscheidungsträgerInnen, dass Veränderungen möglich sind und dass einige Länder und Regionen bereits transformative politische Reformen eingeleitet haben. Die 24 vorgestellten Maßnahmen zur Schaffung von nachhaltigen und gerechten Gesellschaften erstrecken sich auf die folgenden Bereiche:

- Bildung und verantwortliche Regierungsführung
- Gleichheit und Würde
- Frieden und Sicherheit
- Klimastabilität
- Gesunde Ökosysteme
- Allgemeinwohl
- Unternehmen und Produkte

Die Menschheit steht vor beispiellosen Herausforderungen. Unsere Entscheidungen werden größere Auswirkungen für zukünftige Generationen haben als je zuvor. Der Globale Politik-Aktionsplan ist eine einzigartige Anleitung, um weltweit eine ganzheitliche nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Ibrahim Abouleish, Ratsmitglied, Träger des Alternativen Nobelpreises (2003), Gründer von SEKEM, Ägypten

Der Globale Politik-Aktionsplan wurde bei der Jahreshauptversammlung 2011 erstmals diskutiert und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Seit 2013 wird das Projekt von einem WFC-Team betreut, das sich um die Verbreitung der identifizierten Lösungen kümmert. 2013 wurde der Globale Politik-Aktionsplan u. a. im neuseeländischen Parlament, bei der Feier zum 20-jährigen Jubiläum des Grünen Kreuzes in Genf und auf der 14. Internationalen RichterInnen-Konferenz im indischen Lucknow vorgestellt.

Eine nachhaltige Welt ist möglich

Um einen Überblick über die beispielhaften Politiken zu erlauben und diese noch schneller bekannt zu machen, haben wir Anfang 2014 eine 36-seitige Begleitbroschüre erstellt. Mit ihrer Hilfe wurden und werden die Inhalte des GPACT bei weiteren hochkarätigen Veranstaltungen präsentiert, z. B. beim Treffen der Weltakademie der Wissenschaften und Künste in Montenegro, bei einem vom Club of Rome organisierten Vernetzungs-Treffen internationaler Organisationen in Barcelona, bei der Generalversammlung der NGOs mit konsultativem Status bei den Vereinten Nationen (CoNGO) in New York und beim „New Story Summit" der Findhorn Stiftung in Schottland. So erreichen wir Schritt für Schritt Zivilgesellschaft und Abgeordnete weltweit. Wir sind überzeugt: Eine nachhaltige und gerechte Welt ist möglich!

WIRTSCHAFTSBERICHT 2013

Die Stiftung World Future Council ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung. Die Ausgaben der Stiftung wurden wirtschaftlich und sparsam sowie – unter Beachtung der Satzungsziele – zweckentsprechend getätigt. Als beratende Organisation ist die Arbeit des WFC sehr personalintensiv: Mehr als 60 % der Ausgaben entfielen auf feste und freie Mitarbeiter, knapp 30 % auf begleitende Kosten der Politikberatung, wie Veröffentlichungen, Veranstaltungs- und Reisekosten.
PricewaterhouseCoopers hat den Jahresabschluss der Stiftung zum 31.12.2013 erstellt und bescheinigt, dass er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. „Wir haben auftragsgemäß den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Stiftung World Future Council, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt."

STIFTUNGSARBEIT[1]	2013	2012	2011
I. EINNAHMEN			
1. Spenden[2]	1.174.000 €	2.262.000 €	1.023.000 €
2. Zinserträge	71.000 €	8.000 €	8.000 €
3. Sonstige Einnahmen	20.000 €	13.000 €	62.000 €
Zwischenergebnis	1.265.000 €	2.283.000 €	1.093.000 €
II. AUSGABEN			
Projektarbeit	1.132.000 €	1.093.000 €	810.000 €
Policy Forschung	176.000 €	100.000 €	54.000 €
Fördererbetreuung	83.000 €	75.000 €	31.000 €
Öffentlichkeitsarbeit	148.000 €	108.000 €	62.000 €
Sonstige Aufwendungen[3]	241.000 €	226.000 €	114.000 €
Abschreibungen	21.000 €	23.000 €	22.000 €
Zwischenergebnis	1.801.000 €	1.625.000 €	1.094.000 €
JAHRESERGEBNIS	**–535.000 €**	**657.000 €**	**–1.000 €**
VORTRAG AUS DEM VORJAHR	**1.616.000 €**	**959.000 €**	**961.000 €**
RÜCKLAGEN[4]	1.081.000 €	1.616.000 €	959.000 €

[1]Beträge sind gerundet.
[2]Der Rückgang des Spendenaufkommens resultiert aus fehlenden Großspenden.
[3]Management des Rates und der Stiftung.
[4]Der Rückgang der Rücklagen resultiert aus der Verrechnung mit dem Jahresergebnis.

WIR DANKEN

Ganz herzlich bedanken wollen wir uns bei allen, die unsere Arbeit im Jahr 2013 ermöglicht haben.

Freunde und Unterstützer:

Dr. Michael Otto / Otto GmbH & Co. KG
Barbara Woschek
Frank Otto
Dr. Farhad Vladi
Dagmar Reemtsma
Angelika Wesonig-Weitzer
Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut und Hannelore Greve
Thomas Effenberger

Öffentliche Institutionen:

Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)
Stadt Bonn (EFRE)
Europäische Kommission
GIZ, Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit
United Nations Environment Programme
United Nations Office of Disarmament Affairs
Anthroposophische Gesellschaft
HCU, HafenCity Universität Hamburg
IBA, Internationale Bauausstellung Hamburg
Fraunhofer ISE
deENet
WWEA, World Wind Energy Association
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Stiftungen und Vereine:

Martin und Gerda Essl Stiftung
Stiftung Drittes Millennium
INLAP, Institute for Law, Accountability and Peace
Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse Bonn
Heinrich Böll Stiftung
IPU, Inter-Parliamentary Union

Unternehmen:

PricewaterhouseCoopers
Rosam Change Communications GmbH
MemoNews
GLS Gemeinschaftsbank eG
Craigmore Farming Co. Ltd. (Forbes Elworthy)
UBM, United Business Media Ltd.

Es sind UnterstützerInnen genannt, die den World Future Council im Jahr 2013 mit Geld- und Sachspenden oder Dienstleistungen und Kooperationen im Wert von mehr als 5.000 Euro unterstützt haben. Auch für die vielen kleineren Beiträge zum Gelingen unserer Arbeit bedanken wir uns bei den SpenderInnen sehr herzlich.

Ich unterstütze den World Future Council, weil er sich aktiv für ein verantwortliches politisches Handeln im Sinne zukünftiger Generationen einsetzt. Denn der katastrophale Raubbau, den wir an all unseren natürlichen Ressourcen betreiben, muss endlich aufhören.

Thomas Effenberger, Öko-Unternehmer, Effenberger Vollkornbäckerei

Für das Zero Project hat der World Future Council innovative Gesetze identifiziert, die die Situation von Menschen mit Behinderungen nachweislich verbessert haben, und ihre Weiterverbreitung unterstützt. Nach drei Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit kann ich den World Future Council als langjährigen Kooperationspartner nur empfehlen.

KR Martin Essl, Gründer der Essl Stiftung

Die weltweite Vernetzung seiner Ratsmitglieder und der holistische Ansatz prägen die Arbeit des World Future Council – und haben ihn zu einer einfluss- und kenntnisreichen Stimme für eine Politik der Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit werden lassen. Die Unterstützung dieser wichtigen Arbeit tut gut, persönlich und global!

Barbara Woschek

ZUKUNFT SCHENKEN

Unterstützen Sie uns!

Gute Gründe für uns zu spenden:

- Wir geben zukünftigen Generationen eine Stimme – und kämpfen für ihre Rechte.
- Wir verbessern politische Rahmenbedingungen für Millionen von Menschen und fördern so nachhaltiges Handeln.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie es uns zum Beispiel,

- die politischen Rahmenbedingungen zur Nutzung erneuerbarer Energien und zum Schutz von Wäldern und Ozeanen zu verbessern und dadurch gleichzeitig den Klimawandel und die Armut zu bekämpfen,
- afrikanische Städte bei der Verwirklichung des Menschenrechts auf ausreichend gesunde Nahrung zielgerichtet zu unterstützen,
- die Verbreitung beispielhafter, nachhaltiger Gesetze zu fördern, indem wir sie mit unserem Future Policy Award auszeichnen und im Rahmen internationaler Hearings verbreiten. Im Jahr 2014 feiern wir die besten Gesetze zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Helfen Sie uns, eine bessere Welt zu gestalten!

Mit Ihrer Spende können Sie den WFC allgemein unterstützen – oder auch ein bestimmtes Programm, das Ihnen besonders am Herzen liegt.

Stiftung World Future Council
GLS Bank Bochum
IBAN: DE70 4306 0967 2009 0040 00
BIC/SWIFT: GENODEM1GLS

Die Stiftung World Future Council ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Weitere Informationen sowie unser Online-Spendenformular finden Sie unter
www.worldfuturecouncil.org/spende.html

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Gudrun Heise, Tel. (0 40) 30 79 14-0

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

PROFESSIONELLE KOMMUNIKATION

UNSERE HOMEPAGE
worldfuturecouncil.org
Aktuell, interessant, tiefgehend: Informationen und Hintergrund zu unserer Arbeit auf Englisch und Deutsch

UNSERE EINMALIGE GESETZES-DATENBANK futurepolicy.org
Unsere englischsprachige Online-Datenbank präsentiert hervorragende Gesetze aus den Politikfeldern Erneuerbare Energien, Menschenrechte, Ozeane und Küsten, regenerative Städte, Nukleare Abrüstung, Wälder, Energie-Effizienz, Zukunftsgerechtigkeit und Nahrungssicherheit.

PRESSEARBEIT
2013 haben Medien in über 50 Ländern über die Aktivitäten des World Future Council berichtet – in 1405 dokumentierten Beiträgen.

NEWSLETTER
Unser zweimonatlicher Online-Newsletter informiert mehr als 4000 Abonnenten in aller Welt über unsere Aktivitäten und Ergebnisse. Sie können ihn auf Deutsch und Englisch abonnieren.

SOZIALE MEDIEN
Wir sind auf Twitter (@Good_Policies) und Facebook (World Future Council) aktiv und erreichen dadurch über 5000 Follower und Freunde auf der ganzen Welt. Auf unserem YouTube Kanal (wfcinitiative) finden Sie spannende Videos über unsere Arbeit. Folgen Sie uns, es lohnt sich!

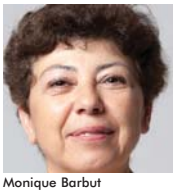
UNSERE RATS- UND EHRENRATSMITGLIEDER

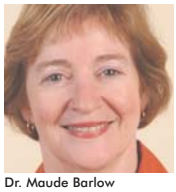
Dr. Hafsat Abiola-Costello

Dr. Ibrahim Abouleish

Shawn A-in-chut Atleo

Patrus Ananias


Monique Barbut


Dr. Maude Barlow

Dipal Chandra Barua

Prof. Ana María Cetto

Tony Colman

Prof. Dr. Marie-Claire Cordonier Segger

Thais Corral

Tahia Devisscher

Dr. Ahmed Djoghlaf

Prof. Dr. Hans-Peter Dürr

Nicholas Dunlop

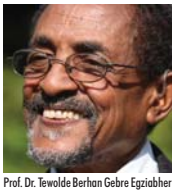
Dr. Riane Eisler

Dr. Scilla Elworthy

Dr. Maria Fernanda Espinosa

Anda Filip

Dr. Sándor Fülöp


Prof. Dr. Tewolde Berhan Gebre Egziabher

Prof. Rafia Ghubash

Prof. Herbert Girardet

Dr. Olivier Giscard D'Estaing

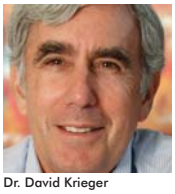
Luc-Marie Constant Gnacadja

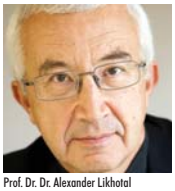
DBE Dr. Jane Goodall

Daryl Hannah

Dr. Ashok Khosla

Prof. Dr. Rolf Kreibich


Dr. David Krieger


Prof. Dr. Dr. Alexander Likhotal

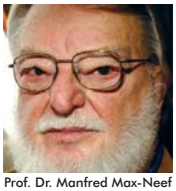
Sir James R. Mancham

Dr. Rama Mani

Jan McAlpine

Julia Marton-Lefèvre

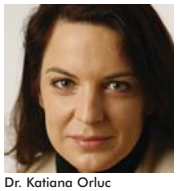
Wanjira Mathai


Prof. Dr. Manfred Max-Neef

Dr. Gertrude Ibengwé Mongella

Dr. Frances Moore Lappé

Anna Oposa


Dr. Katiana Orluc

Dr. Michael Otto

Ahmedou Ould-Abdallah

Dr. Vithal Rajan

Prof. Dr. Vandana Shiva

Sulak Sivaraksa

Pavan Sukhdev

Prof. Motoyuki Suzuki

Pauline Tangiora

Alyn Ware

Judge C. G. Weeramantry

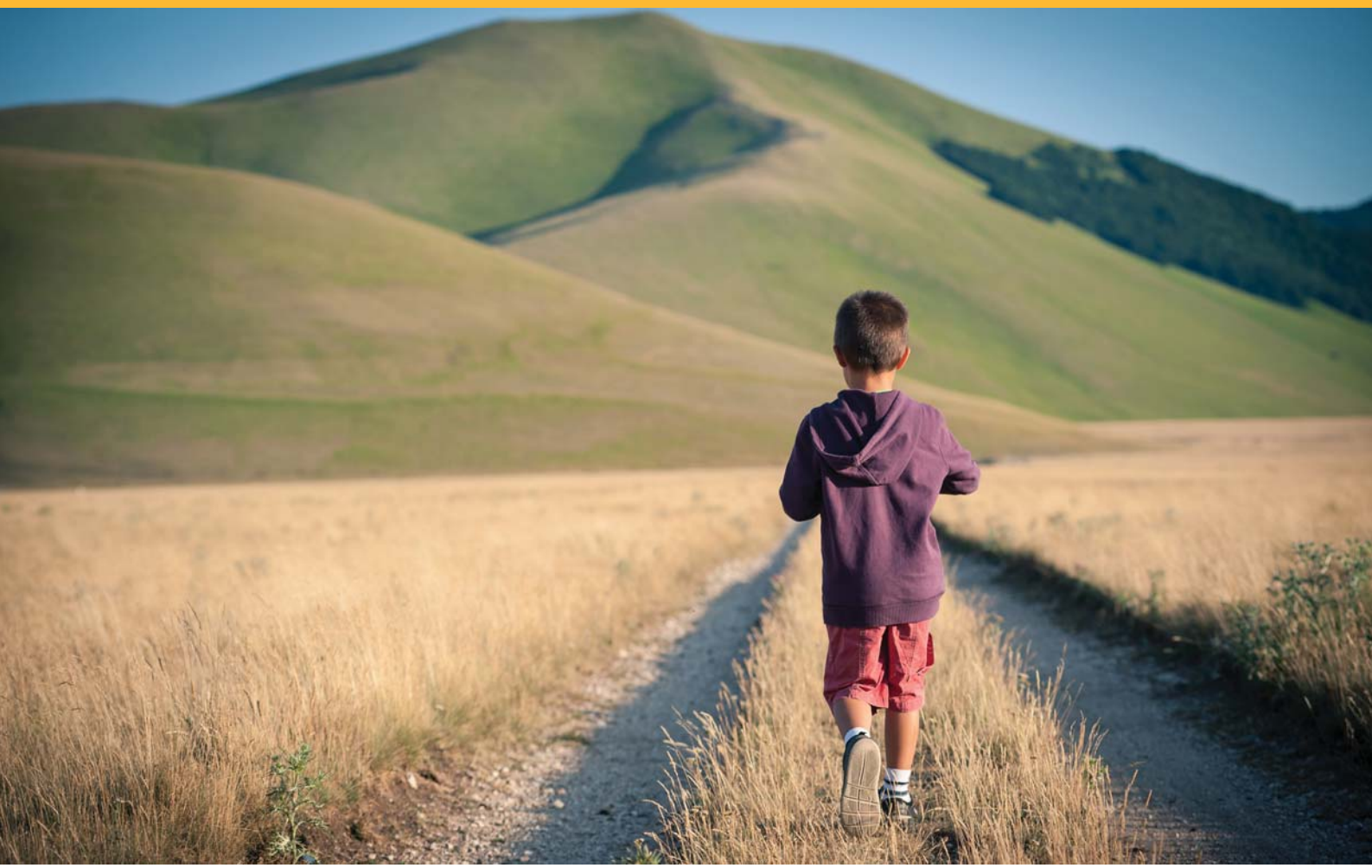
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker

Francisco Whitaker Ferreira

Dr. Anders Wijkman

World Future Council

STIMME ZUKÜNFTIGER GENERATIONEN



KONTAKT

Stiftung World Future Council

Mexikoring 29
22297 Hamburg

Tel.: 040 3070914-0
Fax: 040 3070914-14
info@worldfuturecouncil.org

Kampagnenseite

www.go100re.net

Newsletter

Abonnieren Sie unseren 2-monatlichen Newsletter unter
http://www.worldfuturecouncil.org/newsletter1.html

Internetseiten und Social Media

World Future Council www.worldfuturecouncil.org

Future Policy.org www.futurepolicy.org

AREA African Renewable Energy Alliance www.area-net.org

FUTURE JUSTICE www.futurejustice.org

@Good_Policies

World Future Council